

Forstamt: Fulda

Revierförsterei: Heubach

Ausbilder/in: Stefan Bernhardt

1. Allgemeine Kurzbeschreibung (Charakteristik)

Das Revier Heubach ist ein gut arrondiertes Mittelgebirgsrevier, das sehr durch Kalamitäten der letzten Jahrzehnte geprägt ist. Standortlich sehr vielfältiges und herausforderndes Revier.

2. Größe und Eigentumsverhältnisse

- Staatswald: 1413 ha
- Kommunalwald: 67 ha
- Privatwald: 273 ha
- Gesamte Reviergröße: 1753 ha

3. Natürliche Grundlagen

- Wuchsgebiet: Rhön und Spessart
- Wuchsbezirk: Südrhön und Oberes Kinzig-Gebiet
- Ausgangssubstrat(e): Mittlerer Buntsandstein und Basalt
- Höhe über NN von 410 bis 658
- Baumartenverteilung [%]

	Ei	Bu	ELB	Fi	Dgl	Ki	Lä	Sonst
Staatswald	4 %	35%	14%	32%	2%	5%	8%	.
Kommunalwald	6 %	13%	1%	41%		13%	1%	25%
Privatwald	5%	20%	5%	50%	1%	10%	5%	4%
Gesamtes Revier								

- Welche Bestände prägen das Revier?
(Rein- bzw. Mischbestände, Jung- bzw. Altbestände)

Durch Stürme und Borkenkäferkalamitäten der letzten Jahrzehnte wurde das Revier sehr stark verändert und geprägt. Auf mehreren Hundert Hektar befinden sich meist aus Naturverjüngung entstandene Jungwüchse, die nun nach und nach zur Erschließung und Erstdurchforstung anstehen.

Es gibt aber auch stufige Laub- und Nadelholzmischbestände mit zahlreichen Baumarten und interessanten Bestandesbildern.

4. Wirtschaftliche Grundlagen

- Stammpersonal (FWM, Forstwirte) 2 FWM und 4 Forstwirte die mit 3 anderen Revieren geteilt werden. Mind. 80% des Einschlags erfolgt hochmechanisiert.
- Holzeinschlag nach Forsteinrichtung (Hiebssatz)

	Vornutzung (Pflegeeinschlag)	Hauptnutzung	Summe
Staatswald	5200 fm	1700 fm	6900 fm
Kommunalwald	250 fm	100 fm	350 fm
Privatwald	Ca. 800 fm	100 fm	900 fm
Gesamt	6250 fm	1900 fm	8150 fm

- Kulturen und Naturverjüngung nach Forsteinrichtung (ca. Fläche in ha)

	Ei	Bu	ELB	Fi	Dgl	Ki	Lä	Sonst
Kulturen	0,3		5	5	10			.
Naturverjüngung		15	10	5	5		5	
Gesamt	0,3	15	15	10	15		5	

- Jagd / Fischerei
 - Regiejagd: ja 585 ha
 - Vorkommende Wildarten: Reh- und Schwarzwild. Im nahe gelegenen Gieseler Forst ist die Jagd auf Rotwild möglich.
 - Jagdhundehaltung: Ja, Tiroler Bracke
 - Jagdhund des FOIA möglich: ja
 - Fischerei: Fischerei Lehrgewässer im Revier Kemmetetal

5. Besonderheiten (Forstschutz, Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit,...)

In 2019 ca. 7000 fm Käferholz im Staats-, Kommunal- und Privatwald. Insgesamt wurde das Forstamt Fulda bisher von größeren Kalamitäten in jüngster Zeit verschont. Daher zurzeit normale Forstwirtschaft.

330 ha sind FFH Gebiet, da zahlreiche seltene Arten. Schwarzstorch brütet jedes Jahr im Revier. Zudem ist in einem Revierteil der Biber seit mehreren Jahren aktiv und gestaltet den Wald neu. Ein Aussichtsturm „Große Haube“ als Tourismusmagnet an der Grenze zu Bayern.